

und Angehörige sollten diese Symptome sehr ernst nehmen und sofort handeln. Der «FAST-Test» hilft ihnen, einen Schlaganfall zu erkennen.

Jede Minute zählt

Bei einem Schlaganfall ist Zeit das wichtigste Gut und rasches Handeln oberstes Gebot. Es gilt, die Blutversorgung innerhalb kurzer Zeit wiederherzustellen, da das Sterberisiko bzw. das Risiko für bleibende Schäden mit jeder Minute steigt. Daher zählt jede Minute. Denn nur Patienten, die zeitnah in einem Spital oder einem Stroke Center, einer Stroke Unit eintreffen, können adäquat behandelt werden, so dass die Sauerstoffversorgung im Gehirn wiederhergestellt werden kann, bevor es zum Absterben von Hirnzellen kommt.

Zusammenarbeit mit Inselspital

In Universitätskliniken oder grösseren Spitälern sind spezialisierte Teams zur Behandlung von Hirnschlag-Patienten tätig. Diese arbeiten in sogenannten Stroke Centers oder Stroke Units. Diese Einrichtungen verfügen über speziell ausgebildetes Personal und die nötigen technischen Einrichtungen, die eine sofortige Diagnostik und das Einleiten der geeigneten

Therapiemassnahmen garantieren. Das Spital Interlaken, das jährlich rund 250 Hirnschlag-Verdachtsfälle abklärt, ist via Telemedizin mit dem Stroke Center Inselspital Bern verbunden. So kann die

Diagnose zeitnah erfolgen und der Patient sofort vor Ort adäquat abgeklärt und behandelt werden. Wenn nötig wird die sofortige Verlegung in das universitäre Notfallzentrum organisiert.

Die Auskunftspersonen



Dr. med. Heinz Schaad
Facharzt FMH Allgemeine Innere Medizin
Facharzt FMH Klinische Pharmakologie und Toxikologie
Chefarzt Medizinische Klinik

Kontakt:

Spitäler fmi AG, Spital Interlaken
Weissenaustrasse 27, 3800 Unterseen
Tel. 033 826 27 76
i.medicin@spitalfmi.ch



Link zur Website
Medizin
Spital Interlaken



Prof. Dr. med. Simon Jung
Facharzt FMH Neurologie
Leiter Neurologischer Notfall- und Konsiliardienst Universitätsklinik für Neurologie Inselspital Bern

Kontakt:

Universitätsklinik für Neurologie
Inselspital, Freiburgstrasse, 3010 Bern
Tel. 031 632 70 00
neurologie@insel.ch

Patienten können sich auch an die Spezialisten der Spital STS AG wenden.

Wirbelsäulenchirurgie

Rückenschmerzen früh behandeln

Rückenschmerzen sind ein Volksleiden. Es ist wichtig, diese zügig abzuklären. Sonst bildet sich ein Schmerzgedächtnis. Hilfe und Rat finden Patienten bei den Fachärzten für Wirbelsäulenchirurgie am Spital Thun. Die Behandlung erfolgt in den allermeisten Fällen konservativ.

Selbst Sportikonen sind nicht davor gefeit: Roger Federer plagt der Rücken, und viele Schweizer «leiden» mit ihm – denn fast jeder vierte Erwachsene hierzulande leidet unter wiederkehrenden Rückenschmerzen. Das ist ein «schwerer Rucksack», auch für unsere Volkswirtschaft: Rückenleiden verursachen pro Jahr Kosten von etwa 20 Milliarden Franken – vier Mal so viel wie sich die Schweiz ihre Armee kosten lässt.



Klinischer Alltag:

Wirbelsäulen-Arthrose

Anders als der Name suggerieren mag, ist die Wirbelsäulenchirurgie im Spital Thun primär mit der Abklärung und konservativen Behandlung von Rückenleiden beschäftigt. Hierzu gehören Bandscheibenvorfälle (Diskushernie), Arthrosen der Wirbelsäule, Nacken- und Rückenschmerzen mit Ausstrahlung in die Arme

3 von 100

Lediglich drei Prozent der Patienten, die sich in der Wirbelsäulenchirurgie am Spital Thun vorstellen, werden operiert.



oder Beine, Skoliosen (Wirbelsäulenverkrümmungen), aber auch Wirbelkanalverengungen, Wirbelbrüche, Tumore oder die Folgen von Verletzungen und Unfällen. Chirurgische Eingriffe sind jedoch nur bei einer vergleichsweise geringen Anzahl der Patienten notwendig. Eine sehr häufige Erkrankung ist die Wirbelsäulen-Arthrose (Spondylarthrose), der Verschleiss der Bandscheiben und der sogenannten Facettengelenke. Dies sind kleine Gelenke, welche jeweils zwei Wirbelkörper miteinander verbinden. Die Erkrankung tritt meist erst nach dem 40. Lebensjahr auf. Ab dem 60. Lebensjahr liegt bei nahezu jedem Menschen eine Arthrose an mindestens einem Gelenk im Körper vor, nicht nur an der Wirbelsäule. Typische Symptome einer Arthrose sind belastungsabhängige Schmerzen, die sich bereits morgens vor dem Aufstehen zeigen. Die zum Teil anhaltenden Schmerzen nehmen bei körperlicher Belastung, aber auch bei Bewegungsmangel zu. Durch Arthro-

se an der Wirbelsäule kann es zu einer Verengung der Nervenaustrittslöcher an der Wirbelsäule kommen, wodurch der Schmerz in die Arme oder Beine ausstrahlen kann. Falls die Halswirbelsäule betroffen ist, kann es auch zu Schwindel oder Ohrensausen kommen. Bei einem fortschreitenden Verschleiss wird der Abstand zwischen den Wirbeln reduziert, die Wirbelsäule verkürzt sich und wird manchmal instabil. Dies führt

zu starken Schmerzen und teilweise zu neurologischen Problemen wie Lähmungen, Gefühls- oder Gangstörungen.

Die Ursache hierfür liegt jedoch nicht einfach nur im Lebenswandel des Betroffenen. Ob jemand dick ist oder dünn, sportlich oder unsportlich, schwer oder leicht körperlich arbeitet: Die Gene spielen eine entscheidende Rolle, und es besteht eine familiäre Veranlagung

Behandlung im Spital Thun

Das Spital Thun hat die Wirbelsäulenchirurgie neu in die Klinik für Orthopädie und Traumatologie integriert. Leitende Ärzte sind Frau PD Dr. med. Tsambika A. Psaras, Fachärztin für Neurochirurgie sowie Herr Dr. med. Hans-Jörg Sebald und Herr Dr. med. Patrick Sutter, Fachärzte für Orthopädie mit Schwerpunkt Wirbelsäulenchirurgie. Die Zuweisung der Patienten an das Spital Thun erfolgt via Hausarzt, Orthopäden oder Neurologen in der Region; Patienten ohne HMO-Krankenkassenmodell können sich auch direkt beim Spital anmelden. Durch die Einbettung des Wirbelsäulen-Fachbereichs in die Orthopädie und die räumliche Nähe und enge Zusammenarbeit mit den übrigen Fachgebieten des Spitals profitieren die Patienten von einer besonders gut vernetzten, umfassenden und persönlichen Betreuung und Versorgung.

für Rückenleiden. Wichtig sind bei Menschen mit Rückenschmerzen daher vor allem Kräftigungsübungen der Rücken- und Rumpfmuskulatur, denn ein guter Halteapparat kann vieles abfedern und Schmerzen lindern. Auch die rechtzeitige Einnahme von individuell angepassten Medikamenten oder Schmerzspritzen können helfen. Das Erlernen von Entspannungsübungen kann bei chronischen, muskulär bedingten Rückenschmerzen sehr effizient sein.

Bei neurologischen Ausfällen und drohender Chronifizierung von Schmerzen sind jedoch operative Eingriffe notwendig, welche von minimal invasiven Eingriffen unter dem Operationsmikroskop bis hin zu ausgedehnten Eingriffen mit versteifenden Massnahmen an der Wirbelsäule reichen können.

Schmerzen: rechtzeitig bekämpfen

Unser Gehirn lernt ständig und passt sich pausenlos äusseren Umwelteinflüssen an. Dieser Prozess ist überlebenswichtig: Kein Mensch fasst zweimal im Leben eine heisse Herdplatte

«Rückenschmerzen sollten immer fachärztlich abgeklärt werden, um der Bildung des Schmerzgedächtnisses vorzuzukommen.»

freiwillig an. Gerade Rücken-, Kopf- und Gesichtsschmerzen führen jedoch schnell zur Bildung eines sogenannten Schmerzgedächtnisses.

Fünf bis zehn Prozent der von Rückenschmerzen Betroffenen entwickeln chronische Schmerzen mit einer generell erhöhten Schmerzempfindlichkeit. Wir wissen heute, dass chronischer Schmerz nicht erst im Gehirn, sondern schon im Rückenmark entsteht. Das bedeutet, dass bereits das Rückenmark bei chronischem Schmerz ständig Fehlsignale an unser Gehirn leitet. Schmerz bildet im Nervensystem eine «Datenautobahn», die permanent aktiv ist. Im schlimmsten Fall auch, wenn die auslösende Schmerzursache gar nicht mehr vorhanden ist. Die Chronifizierung von Schmerz macht die Behandlung schwierig. Daher ist es sehr wichtig, Rückenschmerzen jedweder Art, die sich nicht rasch bessern, zügig abzuklären und die richtige Behandlungsstrategie für den Betroffenen festzulegen.

Dieses Rückgrat haben alle



Die Aufgabe der Wirbelsäule besteht darin, den Rumpf des Menschen zu stabilisieren, für eine aufrechte Körperhaltung zu sorgen und gleichzeitig die grösstmögliche Beweglichkeit zu gewährleisten. Die Wirbelsäule hat zudem eine wichtige Schutzfunktion, denn sie umschliesst das Rückenmark und seine abgehenden Nerven. Der Mensch hat insgesamt 24 Wirbelkörper. Jeweils zwei Wirbelkörper mit einer dazwischenliegenden Bandscheibe bilden ein sogenanntes Wirbelsegment. Aus jedem Segment entspringt ein Nerv, der in die Peripherie des Körpers zieht und dort eine klar definierte Aufgabe erfüllt. Sei es die Bewegung der Arme oder der Beine (über das periphere Nervensystem), die Steuerung des Herzschlags, der Atemfrequenz oder der Blasen- und Mastdarmfunktion (über das autonome Nervensystem). Das Gehirn als übergeordnete Zentrale steuert alle körperlichen Funktionen. Damit dies reibungslos geschehen kann, übermitteln die Nerven zahlreiche Informationen, auch Schmerzreize, an das Denkorgan. Die Kehrseite der Medaille: Eine solch komplexe Struktur ist trotz ihrer Robustheit empfindlich für Krankheiten.

Die Auskunftsperson



PD Dr. med. Tsambika Aspasia Psaras
Fachärztin Neurochirurgie, spez. Wirbelsäulenchirurgie, interventionelle Schmerztherapie
Leitende Ärztin

Kontakt:

Spital STS AG, Spital Thun
Krankenhausstrasse 12, 3600 Thun
Tel. 058 636 31 50
wirbelsaeule@spitalstsag.ch



Link zur Website
Sprechstunden/
Kontakte
Orthopädie
Spital Thun

Patienten können sich auch an die
Spezialisten der Spitäler fmi AG wenden.